



HOME

Gesundheit



Aktuell in der Rubrik
Gesundheit

- Kranker Raucher will Schadenersatz
- Selbstmedikation: Chancen und Risiken
- Diagnose Lungenkrebs
- Schicksal Kunstfehler - Wenn Ärzte pfuschen
- Gesundheitsreform in trockenen Tüchern

► **pluspunkt**
Gesundheit

► **Gesundheits-**
sendungen

► **ServiceZeit** Gesundheit

► **AKS** Gesundheits-
Check up

► **WDR 2** Westzeit
Medizinarchiv

► **WDR 4**
Gesundheitstipps

► **WDR 5** Service
Gesundheit

► **WDR 5** Lebensart

► wdr.de ► Radio ► Fernsehen ► Nachrichten ► Programmplan ► Unternehmen

► Computer ► Forschung ► Freizeit ► Gesundheit ► Kultur ► Panorama ► Politik

Suchen > Finden

A-2

Stand vom 06.11.2001

Schwitzen für gesunde Haut

Der menschliche Schweiß enthält ein natürliches Antibiotikum

Schwitzen ist gesund. Den Grund dafür hat ein Tübinger Forscherteam jetzt herausgefunden: Die Schweißdrüsenzellen des Menschen produzieren ein natürliches Antibiotikum. Im Schweiß sorgt es für einen dauerhaften Schutz der Haut gegen Krankheitserreger. Wer sich zu oft wäscht, zerstört diesen antibiotischen Schutzmantel. Er riskiert Ekzeme, Infektionen und Entzündungen. Der hauteigene Bakterienkiller heißt Dermcidin. Sobald man den Stoff im Labor nachbauen kann, dürfte er bei der Behandlung zahlreicher Hautkrankheiten eine wichtige Rolle spielen. Auch in Kosmetika könnte das neu entdeckte Eiweißmolekül eingesetzt werden. Auf der menschlichen Haut hält Dermcidin nicht nur ein breites Spektrum an gefährlichen Bakterien in Schach. Es verhindert auch Pilzkrankheiten.



Gesunde Haut muss nicht streng riechen



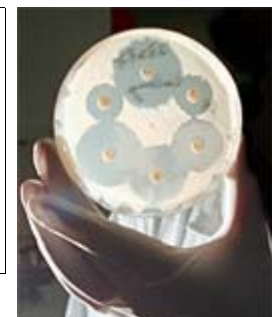
Den meisten Menschen fällt es schwer, Schweiß einfach Schweiß sein zu lassen. Zu groß ist die Angst, streng zu riechen. Doch der in der Regel als stinkend empfundene Schweiß stammt ausschließlich aus den Drüsen der Achselhöhlen, des Genitalbereichs und von unterhalb der Brustwarzen, erklärt Dr. Birgit Schitteck, Chefin der Schweiß-Arbeitsgruppe

der Tübinger Universitäts-Hautklinik. Diese stark riechende Schweißsorte enthält aber nur wenig Dermcidin.

Zwei bis vier Millionen Schweißdrüsen einer anderen Bauart sind über den restlichen Körper verteilt. Sie produzieren einen Schweiß, der auch dann nicht stinkt, wenn er sich zersetzt. Der nicht riechende Schweiß ist der Hauptproduzent des hauteigenen Antibiotikums, des Dermcidins.

Hauteigenes Antibiotikum mit breitem Wirkungsspektrum

Mit prominenten Bakterienstämmen wird das Antibiotikum aus der Schweißdrüse fertig: So könne Coli-Bakterien auch die Haut befallen. Dermcidin sorgt dafür, dass sich die Keime, die eigentlich ins Magen-Darm-System gehören, auf der Haut nicht ungehemmt ausbreiten. Das gleiche gilt für einen gefürchteten Durchfallerreger: das Darmbakterium *Enterococcus faecalis* kann ohne seinen Gegenspieler Dermcidin schon kleine Wunden



entzünden. Gefährliche Krankenhausinfektionen werden häufig mit dem Erreger *Staphylococcus aureus* in Verbindung gebracht, der inzwischen gegen zahlreiche, sonst hoch wirksame Antibiotika immun geworden ist. Das schweißeigene Desinfektionsmittel hält auf der Haut auch diese Keime im Zaum. "Ob das Dermcidin grundsätzlich auch gegen Antibiotika-resistente Erreger wirkt, wissen wir allerdings noch nicht", sagt Birgit Schitteck.

Keine Faustregel fürs richtige Waschen






Schon lange hatten Hautärzte beobachtet, dass Patienten umso häufiger unter Ekzemen und Hautinfektionen leiden, je häufiger sie sich waschen. Eine umfassende Erklärung dafür gab es nicht. Als wesentliche Ursache vermuteten die Mediziner, dass der Säuremantel der Haut gestört wird. Dass die Schweißdrüsen der gesunden Haut permanent ein Antibiotikum produzieren, war unbekannt. Zu häufiges Waschen entfernt auch diese schützende, natürliche Antibiotika-Schicht. Das natürliche Desinfektionsmittel kann seiner Aufgabe nicht

nachkommen.

"Eine Faustregel, wie oft man sich waschen sollte, können wir aber noch nicht aufstellen", sagt Birgit Schitteck, "dazu ist das Schwitzverhalten der Menschen viel zu unterschiedlich." Für den einen könne zwei mal Waschen schon zu viel sein; die Haut des anderen komme auch mit zehn mal täglich Waschen zurecht. "Wer bisher keine Probleme mit Ekzemen und Hautentzündungen hatte, der braucht seine Waschgewohnheiten nicht zu überdenken."

Mehr zum Thema

-  [Ein zusammenfassender Artikel aus NATURE Immunology](#)
Der vollständige Artikel erscheint im Dezember
-  [Das Wissenschaftsmagazin NATURE](#)
NATURE gehört zu den bedeutendsten Wissenschaftszeitschriften der Welt. Im Netz finden Sie kostenlose, flott geschriebene Zusammenfassungen zu den wichtigsten aktuellen Forschungsergebnissen (auf Englisch)
-  [Die Tübinger Universitäts-Hautklinik](#)